

# FFW Wolfsberg



**25. Ausgabe  
2018 - 2019**

Stefan Grüner  
Fliesenlegermeister



Dörfles 5  
91286 Obertrubach

Mobil 0152 34588627  
Mail Fliesen-Gruener@web.de

# IHR PARTNER IM BEREICH DRUCKSACHEN



onlinedruckerei  
**flyerdevil.de**

flyerdevil GmbH  
Am Kohlberg 45  
D-91286 Obertrubach

Telefon: +49 9245 9835-70  
Fax: +49 9245 9835-72  
E-Mail: info@flyerdevil.de



# Heiliger Florian Schutzpatron der Feuerwehren



## Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Leserinnen und Leser unserer traditionellen Feuerwehrzeitung,

Man mag es kaum glauben, aber in diesen Tagen ist es schon wieder soweit und das laufende Jahr neigt sich so allmählich dem Ende zu. Zeit also, um uns einen Rückblick über das vergangene Jahr zu verschaffen, aber auch um schon ein wenig in das nächste Jahr vorzuschauen.

Zunächst möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Machern und Kümmerern, unter anderem für das Berichte verfassen, Bilder sammeln und noch vieles mehr bedanken. Ohne die jährliche mühevollen Arbeit als Grundlage für unsere kleine, aber feine Feuerwehrzeitung könnten wir diese gar nicht zur Verfügung stellen.

Dieses Jahr haben uns einsatztechnisch vor allem „Burglind“ und „Fabienne“ beschäftigt. Etwas umfangreicher fiel die Arbeit mit dem Sturmtief „Fabienne“ im September aus. Es hielt uns einen ganzen Abend auf Trab, bis die entwurzelten und abgeknickten Bäume, die viele Straßen in unserem Einsatzgebiet blockierten, von uns beseitigt werden konnten.

Näheres zu diesen und noch vielen weiteren interessanten Themen findet ihr auf den folgenden Seiten dieser Ausgabe. Neben den Tätigkeiten der aktiven Wehr sind auch Berichte von Aktivitäten innerhalb des Vereins enthalten. Abgerundet wird die Zeitung wieder durch unsere Rätsel- und Terminübersicht zu sämtlichen geplanten Veranstaltungen der „Wolfsberger“ Vereine im kommenden Jahr.

Die Feuerwehr Wolfsberg wünscht Euch und Euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr – vor allem mit viel Gesundheit.



**MEISTERBETRIEB  
Adrian Ohlwerter**  
■ Heizung ■ Sanitär ■ Solar

**Haustechnik Planung & Service · Neubauten · Bad- & Altbau-  
sanierungen · Heizungsmodernisierung · Störungsdienst  
Wärmepumpensysteme · Solaranlagen · Enthärtungsanlagen**

Am Ehrenbach 5  
91356 Kirch Ehrenbach  
Mobil: 0151 - 59 02 67 55

Tel.: 09191 - 979 45 49  
info@meisterbetrieb-ohlwerter.de  
www.meisterbetrieb-ohlwerter.de

## Besinnlicher Weihnachts-Frühschoppen

Auch 2017 haben wir an Heiligabend unseren Weißwurstfrühschoppen zum zweiten Mal in Folge durchgeführt. Nach Ende des 4. Adventsgottesdienstes füllten viele Kirchenbesucher den Gemeinschaftsraum bis auf den letzten Platz. Jedes Jahr wird die Metzgerei, von der die Würste gekauft werden, gewechselt. Brezen und Friedmanngetränke wurden wie immer gelobt. Im weihnachtlich geschmückten Feuerwehrhaus waren zur Mittagszeit alle Bestände verkauft. So mancher der Gäste nahm sich die Zeit in der ausliegenden Feuerwehrzeitung zu blättern. Wegen des guten Besuchs möchten wir auch künftig die Veranstaltung wieder durchführen.



## Ewige Anbetung - Absicherung und Prozession

Wie jedes Jahr fand am 03. Januar 2018 wieder die Ewige Anbetung in Obertrubach statt. In die letzte Betstunde ziehen traditionell die Fahnenabordnungen aller Vereine ein, um daran teilzunehmen. Im Anschluss daran, setzt sich die Prozession durch Obertrubach in Gang, zu der Tausende von Lichtern die Hänge der Ortschaft erleuchten. Da dieses Jahr Sturmtief "Burglind" während des Tages und auch noch zur Abschlussprozession Regen und Wind mit sich brachte, waren es deutlich weniger Besucher in Obertrubach als in den vergangenen Jahren. Damit bei dem dennoch hohen Besucherzahlen alles reibungslos abläuft und dieses kirchliche Ereignis nicht gestört wird, sorgen parallel alle Feuerwehren der Gemeinde Obertrubach für die Verkehrssicherheit. Die Wolfsberger Feuerwehr übernimmt dabei die Zufahrt nach Obertrubach von Wolfsberg aus. Die Aufgabe ist zum einen die Besucherströme geordnet zu parken, sodass jederzeit die Sicherheit gewährleistet werden kann. Zum anderen ist es zeitweise auch notwendig, die Zufahrt zum Ort komplett zu sperren. Nicht nur während der Prozession, sondern auch noch danach, wenn die Fahnenabordnungen zurück zum Rathaus ziehen und dort die Fahnenparade abhalten.



## Narrentreiben am Holzkohlegrill

Am 02. Februar 2018 fand unser traditioneller Grill- und Kappenabend statt. Wir begannen wie immer um 19:19 Uhr mit Friedmann Bier, Bratwürsten, Steaks und Bauchscheiben. Trotz Terminüberschneidungen (Frankenfasching, Club-Heimspiel) war der Besuch recht ordentlich. Gefreut hat uns besonders das Kommen der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus Obertrubach.



Im festlich geschmückten Schulungsraum war die Stimmung ausgesprochen närrisch. Zum ersten Mal fand die Auslosung des Rätsels unserer Feuerwehrzeitung bei dieser Veranstaltung statt. Waltraud Brendel fungierte als Los-Fee. Bei diversen Getränken wurde bis in die frühen Morgenstunden bei bester Laune gefeiert. Allen Helfern und Besuchern ein herzliches Dankeschön.

## Verstärkung für die Aktiven - Prüfung der MTA

Für alle Feuerwehrdienstleistenden ist zu Beginn eine Grundausbildung notwendig, die sogenannte Modulare Trupp Ausbildung, kurz MTA, die in mehrere Module unterteilt ist. In der Regel stellt das Basismodul den Abschluss der Ausbildung in der Jugendfeuerwehr dar. Allerdings konnten wir bereits zum zweiten Mal auch Quereinsteiger für die MTA begeistern, also Personen, die als Jugendliche noch nicht in der Feuerwehr engagiert waren und ungefähr in der Alterskategorie 25 bis 35 Jahre angesiedelt sind.

Am Mittwoch, den 17.05.2017 startete zuletzt dieses Basismodul für acht Personen aus mehreren Feuerwehren der Gemeinden Egloffstein und Obertrubach im Wolfsberger Feuerwehrhaus. In etlichen Abendveranstaltungen wurden die theoretischen Grundlagen vermittelt. Inhalte



waren unter anderem Rechtsgrundlagen, Voraussetzungen für Verbrennungen und die geeigneten Löschverfahren und -mittel, persönliche Schutzausrüstung, taktische Einheiten und Führungsstrukturen oder die Normbeladung der verschiedenen Feuerwehrautos. Des Weiteren wurden den Quereinsteigern auch die praktischen Grundtätigkeiten an einigen Samstagen beigebracht. Neben Fahrzeugkunde waren auch Knoten und Stiche, der Umgang mit Strahlrohren und Hydranten oder auch die Grundzüge der Ersten Hilfe Ausbildungsthemen.

Zehn Monate mit regelmäßigen Terminen vergingen, bis letztlich das Grundwissen aller Teilnehmer geprüft werden konnte. Die Zwischenprüfung zum Basismodul fand am 16.03.2018 im Obertrubacher Feuerwehrhaus statt. Zunächst mussten die Prüflinge einen Fragebogen ausfüllen, in dem das theoretische Wissen abgefragt wurde. Anschließend musste jeder Teilnehmer Kärtchen mit verschiedenen praktischen Aufgaben ziehen. Zu lesen war da beispielsweise: Auffinden einer bewusstlosen Person, Digitalfunk, Kreuzknoten/ Rettungsknoten/ Mastwurf/ Zimmermannsschlag, Inbetriebnahme eines Hydranten, Bedienung des Feuerlöschers oder auch Erläuterungen zum CM-Strahlrohr. Als Prüfer dienten neben drei Führungskräften der Kreisbrandinspektion auch ortsansässige Kommandanten.



Letztlich konnten alle acht Quereinsteiger ihr Wissen unter Beweis stellen und die Prüfung erfolgreich ablegen. Da dieser Lehrgang die Voraussetzung zur Teilnahme an Einsätzen ist, freut sich die Wolfsberger Wehr über drei weitere Kameraden im Aktiven Dienst, die somit unsere Mannschaft ergänzen und unsere Einsatzbereitschaft weiter verbessern. Herzlichen Glückwunsch an Christian Brendel, Fabian Gebhard und Johannes Grüner.

## Kompetent. Unabhängig. Ganz persönlich.

Wir sind Ihr Versicherungsmakler aus der Region mit mehr als 50 Jahren Versicherungserfahrung.

**Ihre Vorteile auf einen Blick:**

- Einfache Übernahme Ihrer Verträge • Flexible Online-Beratung • Höchster Service
- Unabhängige Beratung • Alles aus einer Hand – ein Ansprechpartner für alle Verträge



Holen  
Sie sich Ihr  
persönliches  
Angebot!



WIR VERGLEICHEN,  
SIE SPAREN!

Rufen Sie uns an unter  
**0 91 97.62 82 - 515**,  
schicken Sie uns eine E-Mail an  
[versicherung@schmetterling.de](mailto:versicherung@schmetterling.de)  
oder kommen Sie einfach vorbei.



Ihre Karin Bürkner mit Team

Schmetterling Versicherungsmakler  
[www.schmetterling-versicherung.de](http://www.schmetterling-versicherung.de)  
in Geschwand 131  
91286 Obertrubach-Geschwand



## Gaudi und Hilfe - Die Cold Water Grill Challenge



Am 14.04.2018 haben wir uns am Feuerwehrhaus Wolfsberg zu einem außergewöhnlichen Ereignis getroffen. Von der Feuerwehr Behringersmühle wurden wir zur Cold Water Grill Challenge nominiert. Dabei handelt es sich um einen Wettbewerb, bei dem lustige und kreative Filme zu den Stichworten Grillen und kaltes Wasser gedreht werden. Neben der Gaudi steckt aber auch ein sozialer Aspekt dahinter. Alle beteiligten Gruppierungen/Vereine spenden einen Betrag für einen sozialen Zweck. Die FFW Wolfsberg überreichte eine Spende an die Feuerwehr und somit letztlich an die Familie eines verunglückten oberfränkischen Feuerwehrkameraden, die wir im Zuge unseres Aktivenausflugs besucht haben.

Unsere Nominierten für die nächste Runde dieser Herausforderung waren:

- die Bergwacht Fürth mit Dienstposten in Untertrubach
- unsere Patenwehr aus Geschwand
- die FFW Hundshaupten

Das Video findet ihr unter <https://ffw-wolfsberg.de/grill-challenge-2018> oder hinter folgendem QR-Code.



## Unsere Tour durch den Landkreis Bayreuth

Manchmal fällt Einem einfach nix ein.

Unser diesjähriger Aktivenausflug.... ach halt, es soll ja „Ausflug ins Blaue“ heißen, damit sich alle Feuerwehrler und auch Gäste angesprochen fühlen, also unser „Ausflug ins Blaue“ führt uns heuer etwas tiefer in unsere schöne Heimat oder „weider nauf“ würden einige sagen.

Wir besuchen die Firma SW-Color in Bindlach.

Stefan begrüßt uns mit einem Umtrunk in der Halle. Dazu erzählt er uns das Entstehen der Firma, was SW-Color überhaupt ist und wie er sich die Zukunft vorstellt. Was SW bedeutet: SW steht für die Initialen der beiden Firmengründer. Mit einem großen Verlust und guten Ideen begann die Firma ihren Werdegang. Der damalige

Verlust wird nun um ein Vielfaches in Gewinn umgesetzt. Arbeiter, meist aus der Gegend, haben hier einen festen Arbeitsplatz. Ausbildungsplätze werden so gestaltet, dass die jungen Leute übernommen werden können. Und der nächste Schritt ist die Erweiterung der Fabrik. SW-Color hat eine eigene Forschungs- und Produktionsentwicklung. Natürlich darf die Verwaltung nicht fehlen.

Und was macht jetzt diese Firma?

Sie stellt Produkte und Lacke her. Das hat man sich bei dem Namen wohl schon fast gedacht. Aber auch die altbekannten Ölkännchen oder zum Beispiel Teile eines Lüftungsgitters und Bildschirmrahmen für Autos, auch Teile einer Brotmaschine werden hier hergestellt; natürlich nur die Lackierung der Metalle und Kunststoffe. Die Firma färbt auch nach Wunsch mit besonderen Farben und Lacken, wie zum Beispiel die UPS Autos. SW-Color beliefert und fertigt für ihre Kunden weltweit. Damit der trockene Text und der folgende Rundgang etwas aufgelockert werden,



überreicht uns Stefan einen Flaschenöffner in moderner Form: Einen Spinner. Was das jetzt wieder ist? Na so ein Dreh-Ding, das man zwischen Daumen und Zeigefinger nimmt und anschubst. Das dreht sich dann und soll beruhigend wirken. Ich denke aber, das Drehen wird zweitrangig bleiben. Dazu gibt es noch einen Kugelschreiber. Das was jetzt, kommt trifft einen Teil bestimmt hart. Stefan erklärt uns, wir dürfen wegen der statischen Aufladung nichts anfassen und vor allem müssen die Handys ausgeschaltet werden. Ob das alle überleben? Wir gehen geschlossen durch den Lager- und Produktionsraum sowie in den Forschungs- und Entwicklungsraum. Mit den spektakulärsten Maschinen wird hier geprüft, gemixt und hergestellt, was der Kunde wünscht. Es gibt nichts vom Band. Jedes Teil ist handgefertigt. Dann kommen wir zu einer großen Bereitstellungsfläche. Dort werden die Lieferungen gelagert und abgeholt. Alle Räume werden mit einer besonderen Folie unter dem Boden versehen, zum Schutz des Grundwassers. Und unser Felix wollte schließlich wissen, was man mit der riesigen



Rührmaschine macht. Stefan hat ihm das sehr anschaulich und auch kindgerecht erklärt, nämlich mit Kaba und Milch. Das haben wir dann auch verstanden. Trotz Technik und Maschinen muss noch viel manuell gehandhabt werden. Ist schon imposant, wenn man darauf hingewiesen wird in welchen Produkten SW-Color steckt. Wieder in der Eingangshalle angekommen

überreicht Daniel Häfner unseren FFW-Beutel. Da wir wie meistens unter Zeitdruck stehen, geht's auch schon rasch weiter zum nächsten Halt.

Die FF-Bindlach ist unser nächster Halt.

Bietet sich ja an, da wir in der Nähe sind. Und es gibt ja noch einen Grund. Die FF-Bindlach zählt sich zu den mittelgroßen Feuerwehren mit ca. 120 Einsätzen im Jahr. Und wieder erfahren wir, dass hier eine Feuerwehr ein größeres FFW-Haus plant. Wir teilen uns in zwei Gruppen und lassen uns entgegengesetzt die Wache zeigen. Das neue FFW-Haus soll in der Nähe der Autobahn gebaut werden, raus aus dem Stadtkern. Auch ca. fünf Damen sind aktiv in der Wehr. Für diese Größe ist das schon sehr wenig. Dafür ist die seit Januar bestehende Kinderfeuerwehr mit 25 Kindern gut bestückt. Der Kommandant erzählt uns, warum es bei ihnen mit den Kids schwer ist, nämlich wegen des ansässigen Schachklubs. Dafür bieten sie einen extra Jugendraum, der vielseitig genutzt werden kann. Den Strahlenschutz haben sie abgemeldet. Im Dachgeschoß des Gebäudes befindet sich der Schlauchturm; auch das alte Material wird da oben verstaut. Was wir dann sehen dürfen, lässt die Herzen der Männer fast aussetzen. Die Bindlacher haben einen Kühlraum, einen gut bestückten Kühlraum. Immer ein herrlich frisches „Nass“ parat. Dann gibt's noch eine Atemschutzwerkstatt mit Maskentrockner und ein Bi-berwehr, sieht aus wie ein Bananenboot, für Hochwasser. Dies kam 2016 zum Einsatz. Neugierig inspizierten wir die Schutzkleidung. Da nickten einige von uns respektvoll mit dem Kopf. Sehr liebevoll hergerichtet und mit einem großen Bild an der Wand, wurde ein einziger Spint versehen. Man erklärte uns, das wäre zu Ehren des verstorbenen Kommandanten. Die Fassungslosigkeit darüber war den Feuerwehrleuten noch anzusehen.



Danach ging es raus zum Fuhrpark.

Viel gab es nicht zu erklären, es war irgendwie immer gleich bei den größeren Wehren. Interessant war die Pumpe; nichts mehr mit aus dem Wagen wuchten. Ein Elektromodul, fest im Wagen, ersetzt hier die Männerarbeit. Nachdem Felix und Wendelin sich dann doch noch vom TLF 24/50 und seinem Dachstrahlrohr trennen konnten, wurde uns ihr neuestes Fahrzeug gezeigt. Das HLF 20/16, mit modernstem



Equipment ausgestattet, erleichtert die Arbeit der Feuerwehr ungemein. Da war der Lichtmast auf dem Dach zur Ausleuchtung oder die Druckluftsäge, die feste Teile trennen konnte, aber nichts Vibrierendes. Daher blieben eingeklemmte Leute beim Freischneiden unverletzt. In der Chirurgie wird diese Säge beim Entfernen von Gips benutzt. Ein Lichtbalken, Pfeile oder

„Stopp“ kann elektronisch nach Bedarf gesteuert werden und wird anschließend auf der Rückseite des Fahrzeugs für die anderen Verkehrsteilnehmer angezeigt.

Leider ist bei uns in Bayern der Hinweis Rettungsgasse bilden oder Gaffer entfernen nicht zulässig, jedoch dringend nötig. Nach einem Gruppenfoto vor dem neuen HLF, wurde auch die Cold-Water-Challenge-Spende übergeben und natürlich unser FFW-Beutel, wie es sich gehört. Die CWC-Spende ging an die Familie des verstobenen Kommandanten der FF Bindlach.



Im Jugendschuppen wurde dann gemeinsam der mitgebrachte Kaffee und Kuchen verzehrt und natürlich das „Nass“ aus der Kühlung probiert.

Da ja unser Rätsel, für den der es natürlich gelöst hat, vorgibt wohin wir fahren, waren einige von uns schon etwas verwundert. Nicht nur was die Richtung anging, sondern auch den Ort der nächsten Etappe. Wir standen nicht vor der, im Rätsel gelösten, Polizeistation, sondern vorm THW-Ortsverband in Bayreuth. Tja das war eine echte Überraschung, haben wir doch heute noch keine technisch versierten Autos gesehen. Gleich zwei THW Fahrzeuge durften wir uns daher ansehen. Dabei fällt auf, dass die Funktionen, die uns „kurz“ dazu erklärt wurden, irgendwie Ähnlichkeiten aufwiesen... lasst mich mal überlegen... achja mit dem Fuhrpark der FF Bindlach. So ein Zufall! Naja nicht ganz, einige Unterschiede gibt es schon. Da ist zum einen, dass die THW Einheiten zum Beispiel blau sind, also farbtechnisch gesehen, nicht zustandsmäßig und die einzelnen Einheiten, mit denen bei Gefahr ausgerückt wird, anders bestückt sind; je nach Bedarf und Notlage. Sollte beim Ortsverband eine Einheit oder eine Ausrüstung nicht ausreichen, defekt sein oder nicht vorhanden, wird ein anderer Ortsverband einspringen. Also irgendwie schon wie bei unseren FFWs. Interessant ist auch, dass das THW eigene Dienststellungskennzeichen hat. Da sind es dann die Ortsbeauftragten und die Schirrmeister. Nach dem Besichtigen des Fuhrparks wurde uns der Stolz des THWs gezeigt: Ein eigenes Übungsgelände und Übungshaus. Auch beim THW wird mit vielen freiwilligen Aktiven gearbeitet, ohne die sich auch dieser Verein, sowie die FFWs, nicht halten könnte. Interessant war das THW schon, vor allem die kurzen Geschichten über Einsätze.



Während wir voll mit neuen Informationen zum

Bus gingen, sich die Herren da genüsslich an der Bus Bar eindeckten, fiel auf, man könnte doch auch mal an uns Damen denken mit einem Sprizz oder Hugo zum Beispiel, anstatt nur an das Übliche.

Flott kann man jetzt nicht gerade sagen, aber zügig fuhr uns dann der blaue Schmetterling zu unserem letzten Reiseziel. Wir strandeten in Pottenstein bei der Brauerei Mager. Die Brauereiführung zeigte uns nicht viel Neues. Wie immer durften wir die leeren Kessel bestaunen, die Malztafel betrachten und bekamen die Erklärungen wie Bier gebraut wird. Da ändert sich ja nicht besonders viel, egal welche Brauerei es ist. Es sind die speziellen kleinen Bereiche, die jede Brauerei anders macht. Wir erfuhren, dass die Bottiche neu angeschafft wurden und in eine Steuerung investiert wurde, um den Sud konstanter zu halten.



Daher auch der Wandel des Geschmacks. Denn vom „Mager“ waren nicht alle immer begeistert. Die Bottiche waren etwas kleiner, um mehr Spezialbiere herstellen zu können. Wir wurden in die verschiedenen Lager- und Abfüllbedingungen eingeweiht. Natürlich sahen wir auch das Wichtigste, man könnte fast sagen das Herzstück bei jeder Brauerei, die Wasch- und Füllanlage. Aufgrund einiger Ereignisse in unserer Gegend, in der sich Lauge in einer Bierflasche befand, erklärte man uns, dass dies hier nicht möglich sei. Ein Kontrollsystem bringt die Anlage bei den geringsten Abweichungen sofort zum Stoppen. Zum

Schluss erfuhren wir noch, dass für ein Nürnberger Gymnasium Rotbier abgefüllt wurde und dies bei der „Blauen Nacht“ kredenzt wird. Stefan Grüner bedankte sich für die informative Führung mit unserem FFW-Beutel. Danach stürmten wir die Gaststätte, um den gemütlichen Teil des Abends beginnen zu lassen. Bevor es allerdings etwas ruhiger im Saal wurde, ging erst mal das Stühle-Rücken los. Unsere Bumba-Mafia suchte noch die passenden Sitzgelegenheiten. Bis sie endlich weiter hinten ihren Tisch gefunden hatten, hat der Rest sich schon mal verköstigen lassen.

Nachdem wir uns gestärkt haben und bevor die Bumba-Mafia loslegte, wurden die Rätselgewinner gelost. Die Glücksbringer waren Felix Reinfelder und Philipp Maier. Für den zweiten Preis an Michael Maier gab es einen Sixpack vom Mager. Der erste Preis an Erwin Eichler war ein 20,00 € Gutschein auch vom Mager. Auf einen dritten Preis wurde zugunsten der Spende für den Bindlacher Kameraden verzichtet.

Und was war der Kracher des Abends?

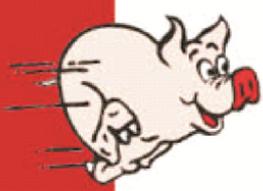
Dem „Inandrubier Wird“ hodd des „Mocher Bier“ gschmeggd. Und wail des so seld'n is, werd nu a Rundn gschnubfd.

- Trockenbau
- Holz u. Bautenschutz
- Altbausanierung
- Verputzarbeiten



# **Edmund Kasseck**

**Wolfsberg 38 • 91286 Obertrubach**



## **Fleisch- und Wurstspezialität**

Verschiedene Warme Gerichte für Ihre Party!!!



...nur Qualität macht Freude.

# **Metzgerei Frieser**

*Unser Fleisch! ... natürlich aus traditionell bäuerlichen Betrieben.*

**Qualität aus eigener Schlachtung!**

Neudorf 13 · 91286 Obertrubach · Tel. 0 92 45 / 2 35

## **1a autoservice Grüner**

**Richard Grüner**  
Kfz-Meisterbetrieb

1a autoservice Grüner  
Wolfsberg 17  
91286 Obertrubach  
Tel. 09245 / 736  
Fax. 09245 / 98 38 19  
E-Mail [info@gruener.go1a.de](mailto:info@gruener.go1a.de)  
Web [www.gruener.go1a.de](http://www.gruener.go1a.de)



Wir machen,  
dass es fährt.



Kraftfahrzeug-  
Ausstattung

## Die Feuerwehrler von morgen - Unsere Jugendwehr

Das Jahr 2018 war für unsere Jugendwehr geprägt vom Übergang Richtung aktiver Wehr. Im November 2017 haben die letzten Jugendlichen die höchste Stufe des Wissenstests absolviert und somit die theoretischen Grundlagen des Feuerwehrdienstes gelegt. Entsprechend hatten wir Ende diesen Jahres keine Teilnehmer am jährlichen Wissenstest. Unsere vier Jugendlichen wurden jedoch immer mehr in die aktive Gruppe integriert. Der Älteste, mit seinen 17 Jahren und erfolgreich abgelegter MTA-Zwischenprüfung, war bereits fester Bestandteil der aktiven Wehr; zumindest bei den Übungen und kirchlichen Ereignissen. Für das Mitwirken im Einsatzfall werden wir seine Volljährigkeit noch abwarten müssen.

Die andern drei bauten wir Schritt für Schritt in den aktiven Dienst ein. Im März stellten sie sich als Statisten für eine Übung zur Verfügung. Sie spielten Verletzte bei einem Fahrradunfall und ließen sich daraufhin verarztet und betreuen. Da sie glücklicherweise, im Gegensatz zum gespielten Szenario, bei vollem Bewusstsein waren, nahmen sie hier bereits gute Eindrücke mit, was von ihren erwachsenen Kameraden abverlangt wird (siehe Seite 22). Intensiviert wurde diese Erfahrung in einer groß angelegten überörtlichen Übung, als das ehemalige Gasthaus Regina in Flammen stand. Zusammen mit insgesamt 13 Kameraden aus anderen Jugendwehren erlebten sie, wie die Atemschutzgeräteträger sie aus den völlig vernebelten Kellerräumen retteten und anschließend zum Sammelplatz brachten, um sie dort dem Rettungsdienst zu übergeben (siehe Seite 16).



Neben dem Feuerwehrdienst nahmen unsere Jungen auch immer mehr an öffentlichen Veranstaltungen zusammen mit ihren volljährigen Kameraden teil.



Zum einen besuchten sie die kirchlichen Ereignisse, wie etwa die Ewige Anbetung, den Florianstag, Fronleichnam oder den Volkstrauertag. Zum anderen liefen sie auch im Festzug der Gräfenberg Feuerwehr mit, anlässlich ihres 150-jährigen Gründungsjubiläums (siehe Seite 20). Nach anfänglichen

Startschwierigkeiten klappte dann auch das Marschieren im Gleichschritt zur Blasmusik der verschiedenen Kapellen sehr gut.

Auch bei den Vereinsfesten waren unsere Jugendwehrler nicht nur als Besucher dabei, sondern übernahmen auch hier bestimmte Aufgaben. So halfen sie beispielsweise an unserem Grillfest beim Gelingen des Kinderprogramms mit,

indem sie hier unterstützen. Die Kinder hatten die Möglichkeit sich alle als echte Feuerwehrmänner zu fühlen, zum Beispiel beim Löschen mit der Kübelspritze. Das Einweisen der Kinder sowie der ständige Löschwassernachschub erfolgte dabei durch unsere Jugendlichen (siehe Seite 27).

Unsere Jugendwehr nimmt bereits einen wichtigen Teil in unserer aktiven Wehr und unserem Verein ein. Für den letzten Schliff wird wohl 2019 gesorgt. Denn dann startet die modulare Truppausbildung auch für unsere drei Jungen. Diese Grundausbildung ist der Grundstein zum Ausüben des aktiven Dienstes. So hoffen wir, dass wir alle mit ihrem 18.

Geburtstag in unsere aktive Wehr übernehmen können. Auf dem richtigen Weg befinden sie sich seit geraumer Zeit, jetzt muss er noch abgeschlossen werden.



 outdoor erleben  
**AKTIVREISEN**

**OUTDOOR ERLEBEN IN DER FRÄNKISCHEN SCHWEIZ**

**Kanuverleih · Radverleih**  
**Bogenschießen · Höhlentouren**  
**Junggesellenabschiede**  
**Klassenfahrten · Betriebsausflüge**

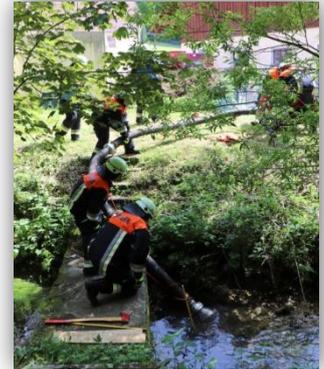
Forchheimer Straße 14 | 91346 Muggendorf/Wiesental  
09196 998566 | [info@aktiv-reisen.com](mailto:info@aktiv-reisen.com) | [www.aktiv-reisen.com](http://www.aktiv-reisen.com)

A collage of five photographs showcasing outdoor activities. Top left: Two people cycling on a path. Top middle: Three people in a cave wearing headlamps. Top right: Two people practicing archery. Bottom right: A person in a yellow helmet climbing a rock face. Bottom middle: A red raft on a river with people inside.

## Einsatzübung am Abrissobjekt

Für die ortsübergreifende Übung im Jahr 2018 bot sich den Feuerwehren der Gemeinde ein Objekt an, das kurz vor dem Abriss stand: der Gasthof Regina in Obertrubach. So organisierten die Obertrubacher Kameraden eine Großübung zu der neben den vier Gemeinde-Feuerwehren auch die Wehren aus Hiltpoltstein, Schosaritz und Kleingesees eingeladen wurden. Angenommen wurde ein Brand in den Kellerräumen.

Am Samstag, den 26.05. wurde um 15:00 Uhr der Alarm ausgelöst, woraufhin sich auch die FFW Wolfsberg sofort auf den Weg nach Obertrubach machte. Am Einsatzort im Hundsdorfer Weg angekommen, bekamen wir den Befehl eine weitere Löschwasserversorgung aus der Trubach zu stellen. Somit fuhren wir zurück und positionierten uns flussabwärts unweit der Trubachquelle. Während der Schlauch- und Wassertrupp zusammen mit dem Maschinisten die Saugleitung aufbaute, beorderte der Gruppenführer den Angriffstrupp sowie die weiteren Kräfte mit Schlauchmaterial und Verteiler zum Aufbau der Förderleitung Richtung Ortsmitte. Um aus der Trubach genügend Wasser entnehmen zu können, wurde kurzerhand der Bach noch etwas angestaut, sodass der Saugkorb auch komplett unter Wasser war. Nachdem am Ende unserer verfügbaren B-Längen der Verteiler gesetzt wurde und die Saugleitung an die Pumpe angekoppelt war, konnte auch prompt der Befehl „Wasser marsch“ gegeben werden.



Im Anschluss an unsere Leitung schlossen die Kameraden aus Bärnfels ihre Schläuche an, sodass neben dem Erstangriff aus den Hydranten auch diese zweite unabhängige Wasserförderung zum Einsatzobjekt in Betrieb genommen werden konnte und die Kameraden vor Ort den Löschangriff von außen und innen vornehmen konnten. Im Gebäude wurde, parallel zu unserem Aufbau, die Personenrettung durch die Wehren mit Atemschutz vorgenommen und anschließend die 13 verletzten Schauspieler zum Sammelplatz am Rathaus gebracht. Nachdem alle Personen gerettet und der angenommene Brand gelöscht war, begann der Rückbau aller Leitungen.

Nach dieser anstrengenden Übung erfreuten sich alle 80 eingesetzten Kräfte der Erfrischung, die es am Obertrubacher Grillfest gab. Nach abschließenden Worten unseres KBMs Marc Maier und des Bürgermeisters Markus Grüner ging der Nachmittag zum gemütlichen Beisammensein über.

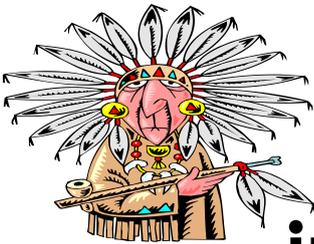
Nach dieser anstrengenden Übung erfreuten sich alle 80 eingesetzten Kräfte der Erfrischung, die es am Obertrubacher Grillfest gab. Nach abschließenden Worten unseres KBMs Marc Maier und des Bürgermeisters Markus Grüner ging der Nachmittag zum gemütlichen Beisammensein über.

# Einladung zum Grill- und Kappen- abend der FFW Wolfsberg

am Fr., 22. Februar 2019

ab 19:19 Uhr  
in Wolfsberg

im Feuerwehrhaus



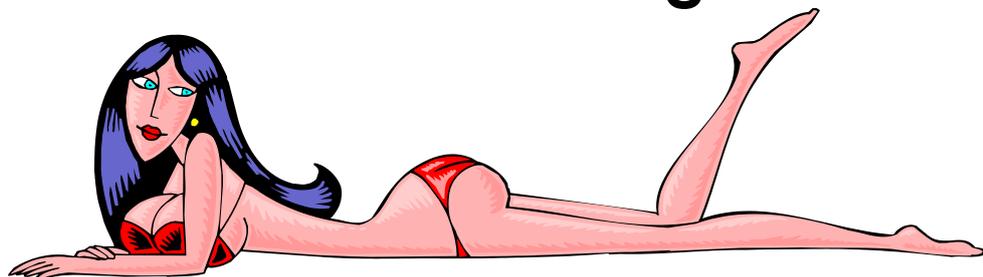
Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt.



Auf einen zahlreichen Besuch  
freut sich



die FFW Wolfsberg



Anmerkung:

Das Tragen von Kappen ist ausdrücklich erwünscht ☺☺☺  
Vorbestellungen für Grillfleisch bitte an Andreas Kirsch od. Marc Maier

## Veranstaltungstermine 2019 aller Vereine der ehemaligen Gemeinde Wolfsberg

Termin	Verein	Art der Veranstaltung	Ort / Treffpunkt	Zeit
Sa. 05.01.	Clubfreunde Trubachtal	Winterfeier mit Bilder-Jahresrückblick	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	19. <sup>00</sup> Uhr
Do. 10.01.	FSV-Vereine der Gemeinde	Konzert: Don Kosaken Chor Serge Jaroff	Kirche St. Laurentius Obertrubach	19. <sup>00</sup> Uhr
Fr.11.01.	FFW Wolfsberg	Generalversammlung mit Vorstandschaffswahlen	FFW- Haus Wolfsberg; ab 18:00 Uhr Essen	19. <sup>00</sup> Uhr
So. 13.01.	Kirchenchor St. Felicitas Untertrubach	Jahreshauptversammlung	Sportheim Wolfsberg	16. <sup>00</sup> Uhr
Fr. 18.01. - So. 20.01.	WSC Brettli-Rutscher e.V.	3-Tagestour Schmittenhöhe		
So. 27.01.	Stammtisch Untertrubach	Jahresessen		
Fr. 15.02.	CSU Wolfsberg	Jahresrückblick	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsorf	19. <sup>00</sup> Uhr
Fr. 22.02.	FFW Wolfsberg	Grill- und Kappenabend	FFW- Haus Wolfsberg	19. <sup>19</sup> Uhr
Di. 05.03.		Faschingstreiben	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	17. <sup>00</sup> Uhr
Sa. 09.03.	FSV Wolfsberg	Jahreshauptversammlung	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsorf	19. <sup>30</sup> Uhr
Fr. 29.03.	SV Wolfsberg	Generalversammlung	Sportheim Wolfsberg	19. <sup>30</sup> Uhr
So. 31.03.	Stammtisch Untertrubach	Familienwanderung		
Sa. 06.04.	FFW Wolfsberg	Aktivenausflug		
Fr. 12.04.	WSC Brettli- Rutscher e. V.	Jahreshauptversammlung	Vereinslokal Gasthof Treiber	19. <sup>30</sup> Uhr
Sa. 27.04.	FFW Wolfsberg	Leistungsprüfung	Sportgelände Wolfsberg	10. <sup>00</sup> Uhr
Di. 30.04.	FSV Wolfsberg	Nachtwanderung	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	18. <sup>30</sup> Uhr
Fr. 03.05.	CSU Wolfsberg	Lagerfeuer	Dorfplatz Untertrubach	19. <sup>00</sup> Uhr
Sa. 11.05.	Pfargemeinde / Gemeinde-Feuerwehren	Florianstag	Kirche St. Laurentius Obertrubach	18. <sup>00</sup> Uhr

Termin	Verein	Art der Veranstaltung	Ort / Treffpunkt	Zeit
Fr. 17.05.	FSV Wolfsberg	Asterbachbrunnenfest	Asterbach	19. <sup>00</sup> Uhr
Do. 30.05.	SV Wolfsberg	Himmelfahrtsveranstaltung (Fahrt)		10. <sup>00</sup> Uhr
Fr. 31.05.	Stammtisch der „Heizerer“	Lindenfest	Sorg „Unter den Linden“	18. <sup>30</sup> Uhr
Fr. 21.06.	SV Wolfsberg	Johannisfeuer	Sportheim Wolfsberg	19. <sup>00</sup> Uhr
Sa. 22.06.	Untertrubacher Jugend	Johannisfeuer	Untertrubach „Beckenwiesn“	19. <sup>00</sup> Uhr
Fr. 05.07. – Mo. 08.07.	SV Wolfsberg	Sportlerkerwa	Festzelt Sportgelände	
Fr. 12.07. – Mo. 15.07.		Kerwa Untertrubach	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	
Fr. 19.07. - So. 21.07.	SV Wolfsberg	Gemeindepokalturnier	Sportgelände Wolfsberg	
Do. 25.07.	Clubfreunde Trubachtal	Jahreshauptversammlung mit Ehrungen	Sportheim Geschwand	19. <sup>00</sup> Uhr
Fr. 02.08. - Mo. 05.08.		Kerwa Hundsdorf	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsdorf	
So. 01.09.	FFW Wolfsberg	Grillfest	FFW- Haus Wolfsberg	10. <sup>00</sup> Uhr
Do. 03.10.	FSV Wolfsberg	Herbstwanderung - Sternwanderung aller FSV Vereine	Untertrubach 14:00 Uhr Wolfsberg 14:30 Uhr	14. <sup>00</sup> Uhr
Sa. 12.10.	Stammtisch Untertrubach	Generalversammlung	Geschwand	19. <sup>00</sup> Uhr
Fr. 18.10. - So. 20.10.		Herbstkerwa Untertrubach	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	
Sa. 26.10.- So. 27.10.	Stammtisch Untertrubach	Stammtischausflug nach Naumburg		
Fr. 01.11.	Vereine der Altgemeinde Wolfsberg	Terminversammlung 2020	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	10. <sup>30</sup> Uhr
Sa. 09.11.	Vereine der Altgemeinde Wolfsberg	Herbstfest der Vereine	Sportgelände Wolfsberg	18. <sup>00</sup> Uhr
Fr. 29.11.	FFW Wolfsberg	Weihnachtsfeier mit Bilder-Jahresrückblick	FFW- Haus Wolfsberg	19. <sup>00</sup> Uhr
So. 08.12.	FSV Wolfsberg	Weihnachtsfeier	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsdorf	15. <sup>00</sup> Uhr
Sa. 21.12.	SG Wolfsberg - Geschwand	Weihnachtsfeier		19. <sup>30</sup> Uhr
Di. 24.12.	FFW Wolfsberg	Weißwurstfrühschoppen	FFW-Haus Wolfsberg	10. <sup>00</sup> Uhr
Sa. 28.12.	WSC Brettli-Rutscher e.V.	Aprés Ski Party	Sportgelände SV Wolfsberg	18. <sup>00</sup> Uhr

## Festjubiläum in Gräfenberg

Die Gräfenberger Feuerwehr feierte im Jahr 2018 ihr 150-Gründungsjubiläum. Der große Festzug sollte am 07.07.2018 stattfinden. Da an dem Tag auch Untertrubacher Kerwa war, wurde der Kerwabaum kurzerhand bereits am Freitag aufgestellt, sodass auch die FFW Wolfsberg am Jubiläum teilnehmen konnte. Da etwa 50 Vereine und Gruppen an dem Zug teilnehmen sollten, waren wir schon zeitig in Gräfenberg und gönnten uns an diesem heißen Tag noch eine kleine Erfrischung, bevor wir uns dann auf die Suche nach unserem Standplatz machten. Ziemlich in der Mitte des Zuges stellten wir uns mit unserer Fahnenabordnung auf. Erfreulicherweise nahm auch unsere Jugendwehr am Festzug teil, sodass wir insgesamt um die zehn Personen stellen konnten.



Als die Böllerschützen den Start des Festzuges ankündigten, ging es endlich los. vom Gewerbegebiet am Ortsausgang Richtung Kasberg ging es runter durch die Altstadt und anschließend über den Marktplatz. Viele Besucher säumten den kompletten Weg und applaudierten auch uns, während wir im Gleichschritt zu den Klängen der verschiedenen Blaskapellen an ihnen vorbeizogen. Am Wendepunkt konnten auch wir innerhalb des Zuges die vielen verschiedenen Feuerwehren, Ehrengäste, Pferdewagen und andere Gruppierungen mit ihren Fahnen, historischen Gewändern und älteren Feuerwehrgerätschaften beobachten.



Nach circa anderthalb Stunden waren wir zurück in der Festhalle angekommen und bereiteten uns auf den nächsten Höhepunkt vor, den Einzug der Fahnen. Namentlich verlesen zog dann auch die Fahne der FFW Wolfsberg in die riesige, voll besetzte Halle ein. Während der anschließenden Reden der Ehrengäste konnten wir uns ob des anstrengenden Zuges wieder stärken und auch in den ausgeteilten Festschriften der Jubelwehr stöbern. Als kleines Erinnerungsgeschenk durften wir einen Schnaps und eine Festschrift mit heim nehmen, um freudig an diesen Tag zurückzudenken.

Nach circa anderthalb Stunden waren wir zurück in der Festhalle angekommen und bereiteten uns auf den nächsten Höhepunkt vor, den Einzug der Fahnen. Namentlich verlesen zog dann auch die Fahne der FFW Wolfsberg in die riesige, voll besetzte Halle ein. Während der anschließenden Reden der Ehrengäste konnten wir uns ob des anstrengenden Zuges wieder stärken und auch in den ausgeteilten Festschriften der Jubelwehr stöbern. Als kleines Erinnerungsgeschenk durften wir einen Schnaps und eine Festschrift mit heim nehmen, um freudig an diesen Tag zurückzudenken.

**Wir gedenken aller verstorbenen Kameraden und Mitglieder der FFW  
Wolfsberg, die sich in all den Jahren unseres Bestehens für Hab und  
Gut ihrer Mitmenschen eingesetzt haben.**



**Bernhard Brendel**

\* 14.3.1955 † 27.2.2018

**Verstorben ist im Jahr 2018  
unser Kamerad  
Bernhard Brendel**

**Ruhe in Frieden**

## Vorbereitung auf den Ernstfall - unsere Übungen

Wie gewohnt sind wir mit der Aktivenversammlung ins neue Übungsjahr gestartet. Am 22.01.2018 versammelten sich dazu die Aktiven im Schulungsraum. Kommandant Kirsch stellte zunächst Veränderungen in der Zusammensetzung der Aktiven Wehr vor, präsentierte den Ausbildungsstand und wies darauf hin, welche Ausrüstungsgegenstände neu bestellt wurden und was generell im neuen Jahr ansteht. Einen breiten Raum nahm auch wieder die gemeinsame Erarbeitung des neuen Übungsplans ein. So wurde an den Terminen, aber auch an den Inhalten gefeilt bis ein ansprechender Jahresplan dabei herauskam, der hoffentlich viele Aktive immer wieder motiviert die Übungen zu besuchen.

In der Übung am 19. Februar drehte sich alles um unsere Einsatzpläne. Zunächst wurde in einer kleinen Theorie-Einheit die Abgrenzung zum Alarmplan vorgenommen und erläutert, dass der Einsatzplan im Wesentlichen dazu dient, dem Einsatzleiter das Erkunden zu erleichtern, um somit die richtigen Entscheidungen schneller treffen zu können. Einsatzpläne werden entsprechend bei größeren Objekten aufgestellt und zeigen neben dem Gebäudeplan auch Möglichkeiten der Wasserentnahme, Stellen zum Anbringen von Leitern, Rettungswege und besondere Gefahrenpotentiale des Gebäudes. Nach den allgemeinen Erklärungen schauten wir die bestehenden Einsatzpläne zu den entsprechenden Gebäuden unseres Einsatzbereiches an. Einen davon nahmen wir dabei genauer unter die Lupe und machten uns vor Ort ein Bild zur Aktualität des Planes. Kurz vor 20:00 Uhr trafen wir am Gasthof Treiber ein, wo uns der Inhaber durch die Räumlichkeiten führte und uns auf die Gegebenheiten sowie die möglichen Gefahrenpunkte hinwies. Im Anschluss konnten wir in gemütlicher Runde ein paar wenige Ergänzungen vornehmen und uns zum Thema noch detaillierter austauschen.



Nach den allgemeinen Erklärungen schauten wir die bestehenden Einsatzpläne zu den entsprechenden Gebäuden unseres Einsatzbereiches an. Einen davon nahmen wir dabei genauer unter die Lupe und machten uns vor Ort ein Bild zur Aktualität des Planes. Kurz vor 20:00 Uhr trafen wir am Gasthof Treiber ein, wo uns der Inhaber durch die Räumlichkeiten führte und uns auf die Gegebenheiten sowie die möglichen Gefahrenpunkte hinwies. Im Anschluss konnten wir in gemütlicher Runde ein paar wenige Ergänzungen vornehmen und uns zum Thema noch detaillierter austauschen.

Im März stand wieder eine praktische Übung auf dem Plan, in der Hoffnung, dass am 19.03. keine winterlichen Verhältnisse mehr herrschten. Bei Minusgraden und einer leichten Schneedecke war genau das aber dann der Fall. Nichtsdestotrotz



fanden sich 15 Aktive am FFW Haus ein, darunter auch die drei Kameraden, die drei Tage zuvor die Zwischenprüfung des MTA Lehrgangs erfolgreich absolviert hatten. Zunächst stand eine kleine Theorie-Einheit an, in der alle Gerätschaften in Erinnerung gerufen wurden, die wir standardmäßig in unserem Fahrzeug haben, um eine Verkehrsabsicherung durchzuführen. Das gleiche erfolgte im Anschluss für unsere Gegenstände zur medizinischen Erstversorgung. Zu guter Letzt wurde der Funkverkehr

Das gleiche erfolgte im Anschluss für unsere Gegenstände zur medizinischen Erstversorgung. Zu guter Letzt wurde der Funkverkehr

zur Leitstelle geprobt und übungstechnisch bekannt gegeben, dass wir es mit einem Fahrradunfall von drei Jugendlichen zu tun haben. Am Einsatzort zwischen Untertrubach und Haselstauden angekommen, kümmerten wir uns sofort um die zwei Leichtverletzten und legten eine bewusstlose Person in die stabile Seitenlage und hüllten sie aufgrund der kalten Witterung in eine Rettungsdecke. Zeitgleich wurde eine halbseitige Verkehrsabsperzung ein-ingerichtet, die aber nach kurzer Zeit wieder aufgelöst werden konnte, als die Verletzten fiktiv dem Rettungsdienst übergeben worden waren. Die Nachbesprechung fand dann im beheizten Wolfsberger Schulungsraum statt, womit die Übung auch beendet wurde.



Am 16.04. widmeten wir uns wieder dem Thema Digitalfunk. Damit das Funken mit der neuen Technik reibungslos läuft, ist vor allem das ständige Wiederholen und die eigenständige Anwendung wichtig. So eröffnete unser KBM die Übung mit Erläuterungen zu den Handfunkgeräten, zum Kanalwechsel und allgemeinen Sprachregeln. Anschließend ging es dann aber auch sofort an die Praxis. Zunächst wurde der Leitstelle per Funk mitgeteilt, dass wir eine Funkübung durchführen und dafür auf einen separaten Schulungskanal wechseln. Anschließend erfolgte eine Aufteilung in drei Gruppen. Neben einer Zentrale an unserem Feuerwehrhaus und einer Gruppe in unserem TSF, konnten wir dankenswerterweise auch den Mannschafts-Transportwagen der Feuerwehr Obertrubach mit einbinden und somit die dritte Gruppe in diesem Fahrzeug unterbringen. Anschließend wurden die beiden Fahrzeuge von der Zentrale aus zu verschiedenen Standorten im Gemeindebereich geschickt, worauf auch immer eine Rückmeldung per Funk nötig war. Durch den Sprechverkehr zwischen den drei Gruppen konnte jeder Einzelne sich mehrmals am Funken üben und so die Anfangs-Scheu ablegen. Entsprechend wird künftig das Funken immer leichter von der Hand gehen und im Einsatzfall bedenkenlos anwendbar sein.



Für die Mai-Übung stand eine Einsatzübung auf dem Übungsplan, die aber kurzerhand abgeändert wurde. Aufgrund vieler weiterer Veranstaltungen an dem Tag, konnten wir die Übung nur in geringer Mannschaftsstärke angehen und widmeten uns dem ebenso wichtigen Thema Hydranten. Vor allem die Hydranten auf der Staatsstraße, die aufgrund des Verkehrs stärker verdichtet werden und somit häufig schwer zu öffnen sind, wurden durch uns geöffnet, um im Einsatzfall eine schnelle Inbetriebnahme gewährleisten zu können. Den größeren Kraftaufwand bekam auch unser Hydrantenschlüssel zu spüren, der die Übung nicht unbeschadet überstanden hat, im Gegensatz zur Mannschaft, die sich anschließend wieder gut gelaunt im Gerätehaus zur Nachbesprechung einfand.

Am 18.06. widmeten wir uns der technischen Hilfeleistung. "Eingeklemmte Person bei einem Waldunfall" hieß die fiktive Einsatzmeldung. Dafür wurde seit langem Karl-Heinz, unsere Übungspuppe, wieder in ein Szenario eingebunden. Der arme Kerl hatte zwei kleinere Bäume auf seinen linken Gliedmaßen liegen und zudem eine stark blutende Wunde am rechten Arm. In dieser moderierten Übung sprachen wir uns nun unter den zwölf anwesenden Aktiven ab, wie wir mit dieser konkreten Situation, aber auch mit ähnlichen Gegebenheiten umgehen würden. Wenngleich wir mit dieser Mannschaftsstärke die zwei Bäume auch per Muskelkraft anheben hätten können, stellten wir uns vor, dass es ohne schweres Gerät nicht geht, und so kam unsere Motorsäge zum Einsatz. Vor allem die Kameraden, die nicht regelmäßig privat damit arbeiten, konnten hier wieder den Umgang mit der Säge üben. Darüber hinaus übernahmen wir aber auch die medizinische Erstversorgung und übten noch den Druckverband. Nachdem unser Karl-Heinz befreit und erstversorgt war, konnten wir ihm dem Rettungsdienst übergeben und so die Übung beenden.



Nachdem die Juli-Übung leider entfallen musste, trafen wir uns wieder am 06.08. zur Aktivenübung, bei der unsere Tragkraftspritze TS 8/8 im Mittelpunkt stand, also kurzum unsere Pumpe. Dazu fuhren wir auf Untertrubach, wo unsere Gerätewarte das Kommando übernahm. So erklärten sie der Mannschaft, dass vor dem Start alle Kupplungen zu öffnen sind, je nach Gegebenheit die Pumpe ein- bzw. ausgekuppelt sein muss und wie die Schalter des Benzinahns und der Luftzufuhr stehen



müssen. Um die Pumpe anschließend auch sinnvoll einsetzen zu können, setzten wir noch ein Standrohr und bauten eine Schlauchstrecke mit der Vornahme von zwei Rohren auf. Nun wurde noch der letzte Schritt an der Pumpe erläutert, das Starten und das Verhalten während der Wasserförderung. Das geförderte Wasser nutzen wir, um der Natur etwas Gutes zu tun. Die

lang andauernde Hitze und Trockenheit ließ die Bäume und Grünflächen im Dorfzentrum nach Wasser schreien, was wir ihnen zuführten. Anschließend wurde noch erklärt was zu tun ist, bevor die Pumpe wieder im Auto verstaut wird, sodass sie im Ernstfall sofort einsatzbereit ist. Da an diesem Tag auch die Hundsdorfer Kerwa im Gasthaus unseres Kameraden stattfand, beschlossen wir den Abend mit der Mannschaft in geselliger Runde.

„Gerätekunde – Tauchpumpe“ war das Thema der Übung am 10. September. Im Gerätehaus führten wir zunächst eine theoretische Einführung durch, dass diese kleine Pumpe vor allem zum Auspumpen vollgelaufener Keller verwendet wird, dass sie mit Strom betrieben wird und per Leinen gesichert und abgeführt wird. An-

schließlich führen wir nach Sorg, um uns der Praxis zu widmen. Die erste Maßnahme war das Öffnen des Löschwasserbehälters durch unseren Spezialschlüssel. Dank einer Stromspende des Nachbarn konnten wir die Tauchpumpe ans Netz anschließen. Die Sicherung erfolgte durch einen Halbmastwurf an der Pumpe und einen gelegten Mastwurf am Luftkanal des Behälters. Zu guter Letzt wurde noch ein C-Schlauch angebracht, bevor sie in den mit Wasser befüllten angenommen Keller abgelassen wurde. Nachdem die Tauchpumpe unter Wasser war und der Schwimmer anschluss, startete auch der Motor und die Wasserförderung begann. Selbstverständlich führten wir das abgepumpte Wasser sofort wieder dem Löschwasserbehälter zu, um im Einsatzfall ein volles Reservoir zur Verfügung zu haben. Nach einer theoretischen Zusammenfassung kehrten wir ins Feuerwehrhaus zurück und ließen den Abend bei einer Pizza ausklingen.

Im Oktober haben wir aufgrund der früher einsetzenden Dunkelheit ein Theorie-thema behandelt, nämlich die alljährliche Winterschulung zum Thema „alternative Antriebe“. Am 08.10. begrüßte Kommandant Kirsch die Aktiven im Schulungsraum und startete mit dem ersten Teil „Antriebsarten und deren Erkennungsmöglichkeiten“. Hier wurde vorgestellt woran man Erdgas- oder Flüssiggasautos, Wasserstoffautos und Elektro- oder Hybridautos erkennt und was deren Besonderheiten sind. Auch wurde besprochen welche besonderen Gefahren von diesen Fahrzeugen ausgehen und wie man diesen begegnet. Dies führte zum zweiten Teil „Sicherheitseinrichtungen und Einsatztaktik“. Die Aktiven erfuhren, dass für jede alternative Antriebsart automatische Schutzmechanismen eingebaut sind, darüber hinaus aber auch manuelle Schritte nötig sind, um beispielsweise Elektroautos vom Hochvolt-System zu trennen. „Handlungshilfen und Informationsquellen“ war der Titel des letzten Teils, in dem behandelt wurde wo man als Einsatzkraft weitere Informationen her bekommt und welche Erstmaßnahmen eingeleitet werden können. Dazu dienen zwei Merkregeln. AUTO – A: Austretende Betriebsstoffe sehen, hören und riechen; U: Unterboden, Kofferraum und Motorhaube erkunden; T: Tankdeckel öffnen; O: Oberfläche absuchen. Nachdem die Gefahr erkannt ist, folgt das Absperren, die Menschenrettung und die Spezialkräfte-Nachalarmierung gemäß der GAMS-Regel. Zuletzt wurde noch die Rettungskarte vorgestellt, die idealerweise hinter der Sonnenblende jedes Fahrzeugs platziert ist. Diese beinhaltet nämlich wichtige Informationen zu verstärkten Karosserieteilen, der Position der Batterie und des Kraftstofftanks oder auch Informationen zu Sicherheitseinrichtungen bei Fahrzeugen mit alternativem Antrieb. Das gewonnene Wissen der Theorie konnte sogleich in der Praxis angewandt werden. Der Audi A3 etron des Kommandanten musste als Anschauungsobjekt herhalten. Sofort konnten die Aktiven die äußeren Hinweise erkennen, die auf den Hybridantrieb hinweisen und anhand der Rettungskarte wurde auch die Trennstelle im Motorraum gefunden, wo



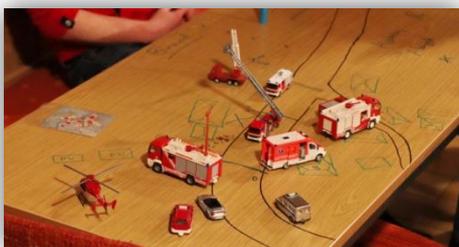
Der Audi A3 etron des Kommandanten musste als Anschauungsobjekt herhalten. Sofort konnten die Aktiven die äußeren Hinweise erkennen, die auf den Hybridantrieb hinweisen und anhand der Rettungskarte wurde auch die Trennstelle im Motorraum gefunden, wo

das Auto vom Hochvolt-System getrennt werden kann. In Theorie und Praxis wurde die aktive Wehr in dieser Übung dafür sensibilisiert, dass durch die steigende Zahl von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben auch unsere Aufgaben sich verändern und wir somit immer mit dem Lauf der Zeit gehen müssen.

Zur letzten Übung des Jahres trafen wir uns am 13.11.2018. Den Inhalt „Einsatzszenarien anhand von Planspielen“ bereite KBM Marc Maier aufwändig in unserem Schulungsraum vor und führte die Übung auch entsprechend durch. An einem Tisch war zur theoretischen Vorbereitung ein Schema mit neun Anfangsbuchstaben aufgemalt.



Die ausgeschriebenen Wörter stellen die klassischen Gefahren der Einsatzstelle dar, die wir gemeinsam in Erinnerung gerufen haben: Atemgifte, Angstreaktionen, atomare Gefahren, Ausbreitung, chemische Gefahren, Erkrankung/Verletzung, Explosion, Elektrizität und Einsturz. Nach einer kurzen Erläuterung zum Taktikschema an der Einsatzstelle (Lagefeststellung-Planung-Befehlsgebung) wurden die Stationszeichen an den Kreis- und Staatsstraßen wieder in Erinnerung gerufen. Anschließend ging es dann auch los mit dem ersten Szenario. An einem weiteren Tisch war die Kreuzung am Asterbach aufgezeichnet, sodass nun mit kleinen Fahrzeugen ein Unfall simuliert wurde. Nachdem die möglichen Gefahren dieser konkreten Einsatzstelle durchgesprochen wurden, platzierten wir unser TSF und sprachen die Aufgaben durch, die auf uns als Ortsfeuerwehr zukommen würden. Anschließend wurde der Tisch im Kreuzungsbereich recht voll, als wir durchspielten welche Fahrzeuge der verschiedenen Hilfsorganisationen in der Folge noch zum Geschehen hinzustoßen könnten. Sogar einen Rettungshubschrauber ließen wir auf der Staatsstraße landen. Nach diesem Verkehrsunfall spielten wir noch einen Brand durch. Am nächsten Tisch war der Grundriss



von Sorg aufgezeichnet und es wurde ein Zimmerbrand eines alten Wohnhauses angenommen. Genauso vergewisserten wir uns zuerst wieder der möglichen Gefahren an der Einsatzstelle, um dann unser Auto zu platzieren. Schnell trafen die anderen Wehren ein, sodass wir im engen Sorg nun das ein oder andere Platzproblem zu lösen hatten. Ebenso für den Rettungsdienst und die Polizei mussten Lösungen gefunden werden, die gemeinsam besprochen wurden. Letztlich konnten die Aktiven viele Eindrücke mitnehmen, um im Einsatz auch über die Aufgaben der eigenen Wehr hinaus denken zu können und notwendige Vorbereitungen für die nachrückenden Kameraden treffen zu können.

## Saiköpfe, die 112 und endlich wieder Top-Wetter

Mitte September luden wir wie gewohnt zum alljährlichen Grillfest ein, mit dem kleinen Unterschied, dass wir bereits einen Tag früher starteten. Am Samstag, den 15.09. schürten wir während des Aufbaus bereits einen großen Kessel an, dessen Wasserinhalt pünktlich um 16:20 Uhr kochte und somit die Sauköpfe aufnehmen konnte. Ab 18:00 Uhr wurden dann die ersten Köpfe serviert und erfreuten sich bei den Anwesenden großer Beliebtheit. Da dennoch ein kleiner Rest übrig blieb, wurde dieser zur Sulze verarbeitet und konnte so erneut den Gästen angeboten werden.

Der Sonntag begann wie üblich mit dem Weißwurst-Frühshoppen. Im Gegensatz zu den letzten Jahren, erfreuten sich unsere Gäste des sonnigen Wetters und entsprechend gut besucht war unsere Veranstaltung.

Als der Frühshoppen ins Mittagessen überging, führten wir die Ehrung von langjährigen Vereinsmitgliedern durch. Für 60-jährige Mitgliedschaft wurde Georg Grüner ausgezeichnet, für 65-jährige Vereinstreue Sigfried Maderer und gar für 70 Jahre Mitgliedschaft im Feuerwehrverein Hans Egloffstein. Vorsitzender



Marc Maier überreichte zusammen mit Bürgermeister Markus Grüner neben der Urkunde noch unseren bekannten Feuerwehrbeutel, bevor das Gruppenbild gemacht wurde. Kommandant Andreas Kirsch freute sich über zwei Neugeborene in unserem Einsatzbereich und übergab den Eltern jeweils einen Rauchmelder, um die Sicherheit der Kleinen zu gewährleisten.

Nachdem das Grillfleisch, die Solzknöchla und, zum ersten Mal bei einem Grillfest, die Schnitzel verspeist waren, genossen die Kinder den Nachmittag bei Bewegungsfahrten mit dem Feuerwehrauto und konnten ihre Löschfähigkeiten an der Kübelspritze unter Beweis stellen, beim Umspritzen von gefüllten Plastikflaschen. Die Eltern und unsere anderen Gäste verbrachten den Nachmittag bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Gegen Abend füllte sich der Festplatz zusehends und fortan stand wieder der Grill im Mittelpunkt.

Da die FFW Wolfsberg vor dem Fest gut 100 Vereinsmitglieder zu verzeichnen hatte, wurde während des Tages das 112. Vereinsmitglied gesucht; und es wurde auch gefunden! Insgesamt elf Personen folgten dem Aufruf und unterstützten unsere Feuerwehr künftig in passiver Art und Weise. Unter den Neueintritten wurde das 111. und 112. Mitglied per Los bestimmt. Über einen fünf-Euro-Gutschein für das nächste Grillfest freute sich Johannes Grüner und Gerhard Hagel als 112. Mitglied über einen zehn-Euro-Gutschein. Dieser durchaus gelungene Tag endete mit dem Dämmerhoppen in schöner Geselligkeit.

# Stationszeichen als Ordnungssystem an Bundesfern- und Staatsstraßen

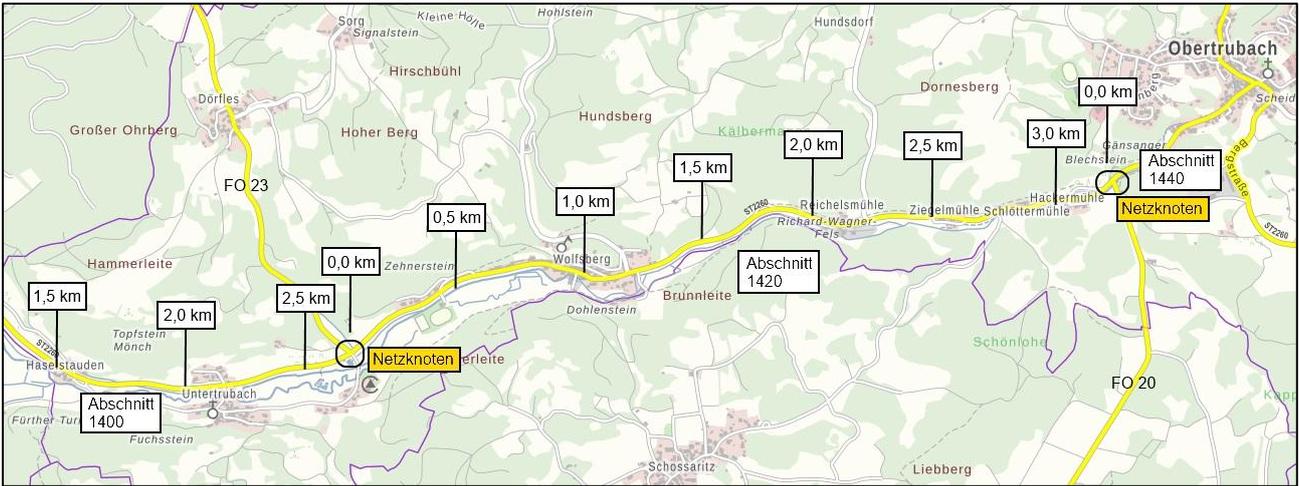
Um sich in Ortschaften zurechtzufinden, gibt es Straßennamen und Hausnummern. Doch wie sieht es außerorts aus? Wenn man in der Heimat beispielsweise einen Unfall melden will, kann man sich in der Regel noch behelfen, indem man die beiden Ortschaften nennt, zwischen denen man sich befindet. In Gegenden, die man nicht kennt, ist das nicht immer möglich. Um aber auch hier seinen Standort weitergeben zu können, sind an allen Autobahnen, Bundesstraßen, Staatsstraßen und Kreisstraßen seit 2006 Stationszeichen im Abstand von 500 Metern angebracht.

Auf diesen Schildern ist zunächst zu lesen auf welcher Straße man sich befindet. Am Beispiel der Staatsstraße durchs Trubachtal ist hier „ST 2260“ im linken Bereich abgedruckt. Weiterhin werden die Straßen in Abschnitte unterteilt. Jeder Abschnitt beginnt und endet an sogenannten Netzknoten, die sich immer an Kreuzungen und Einmündungen von überörtlichen Straßen befinden. Die Abschnitte werden der festgelegten Straßenrichtung entlang nummeriert, in der Regel aufsteigend in 20er-Schritten. Der Abschnitt ist auf dem Schild oben rechts abgedruckt. Unten rechts ist eine dritte Zahl dargestellt, welche die Station angibt. Die Station gibt die Entfernung in Kilometern vom Beginn des aktuellen Abschnitts an. Jeder neue Abschnitt beginnt immer bei null. Maßgeblich dafür ist die festgelegte Richtung der Straße. Diese ist an der Oberseite des Schildes durch einen Pfeil gekennzeichnet.

Anhand dieses Stationszeichens kann der eigene Standort nun genau bestimmt werden. Da diese Zeichen alle 500 Meter aufgestellt sind, kann man die Entfernung seines aktuellen Standorts von der Kilometerangabe des nächsten Schildes abziehen oder entsprechend zur Kilometerangabe des letzten Schildes dazu rechnen. Befindet man sich zum Beispiel genau mittig zwischen dem 0,5 km und 1 km Schild wäre die genaue Bezeichnung für die Station 0,75 km. Die genaue Bezeichnung für die Straße vor dem Feuerwehrhaus ist somit: St 2260, Abschnitt 1420, Station 1,25 km.



Eine kleine Übersicht für das obere Trubachtal liefert die folgende Graphik. Diese zeigt auf der Staatsstraße 2260 die Netzknoten an den Kreuzungen der überörtlichen Straßen sowie die Abschnitte und Stationen.



[www.Schlosserei-Brendel.de](http://www.Schlosserei-Brendel.de)

Meisterbetrieb seit 1993

Zertifiziert - EN1090

**SB**

**Treppen  
Carport's  
Balkone  
Geländer  
Gerüstverleih**

Stahl  
Edelstahl  
Alu  
Verzinkt  
Lackiert  
Pulverbeschichtet

91286 Obertrubach - Wolfsberg 55 - 09245/269



seit 1980

**SPECIFIC-BAU** GmbH

91286 Obertrubach - Tel. 092 45/6 11

[www.specific-bau.de](http://www.specific-bau.de)

**Hochbauunternehmen  
Qualität seit 30 Jahren**

## Rätselecke

Welchen Funkrufnamen hat das HLF 20/16 der FF Bindlach?

**A:** Florian Bindlach 40/1 **G:** Florian Bindlach 40/2 **R:** Florian Bindlach 44/1

Welche Weihnachtsdekoration fehlte am Heiligabend-Frühschoppen 2017?

**B:** Christbaum **O:** Lichterkette **E:** Krippe

Was baute die FFW Wolfsberg bei der Gemeindeübung in Obertrubach auf?

**R:** Wasserförderung **I:** Feldlazarett **W:** Beleuchtung

Welches Ereignis musste wegen einer FFW-Veranstaltung verschoben werden?

**Ä:** Kerwbaum-Aufstellen **Z:** Weihnachtsfeier **M:** Asterbachbrunnenfest

An wie vielen praktischen Aktiven-Übungen 2018 hatte es Minusgrade?

**T:** An einer Übung **N:** An zwei Übungen **U:** An drei Übungen

Woran nahm die Jugendwehr 2018 nicht teil?

**S:** Aktivenübung **B:** Festzüge **E:** 24-Stunden-Übung

Welche FFW stellte keine Quereinsteiger bei der MTA in Wolfsberg/Obertrubach?

**C:** FFW Hundshaupten **W:** FFW Kleingesees **I:** FFW Obertrubach

Wie erfolgte beim Einsatz wegen Sturmtief Fabienne die Alarmierung?

**V:** nur per Sirene **H:** nur per SMS **A:** nur per WhatsApp

Was startet den Motor einer Tauchpumpe?

**R:** Schwimmer **F:** Schalter **U:** Schnur

Welcher dieser Begriffe ist ein Dienststellungskennzeichen des THWs?

**D:** Schirmmeister **T:** Schirrmeister **O:** Schirmhalter

**Lösungswort** (Funktion bei der Feuerwehr):

\_\_\_\_\_

Es gibt wieder drei Präsente zu gewinnen. Die Lösung des Rätsels bitte bis zum Kappenabend am 22.02.2019 bei Marc Maier einreichen. Unter den richtigen Lösungen werden wieder drei Gewinner ausgelost. Viel Glück!

Im letzten Jahr gab es drei Geldpräsente über je 12,50 €. Gewonnen haben: Annalena Maier, Philipp Häfner und Wolfgang Maier.

## Als es drauf ankam - Unsere Einsätze

Sturmtief „Burglind“ bescherte uns den ersten Einsatz im Jahr 2018. Am 03.01. fanden sich drei Aktive der Feuerwehr Wolfsberg nach stiller Alarmierung am Einsatzort, in Untertrubach an der Bushaltestelle ein, um einen umgestürzten Baum zu beseitigen, der die Fahrbahn Richtung Wolfsberg blockierte. Ein stärkerer Ast ist



wohl die passendere Bezeichnung, aber in erster Linie wollten wir einer tatsächlichen Alarmierung zuvorkommen, weil am Nachmittag die Aktiven größtenteils bei der Absicherung und bei der Prozession zum Beschluss der ewigen Anbetung involviert waren. So rückten wir um 13:44 Uhr aus, beseitigten den halbseitig über die Staatstraße

liegenden Baum und gaben so die Fahrbahn wieder komplett frei. Sicherheitshalber wurde unser Einsatzgebiet anschließend abgefahren, um nach weiteren Sturmschäden Ausschau zu halten. Da die übrigen Straßen aber alle frei waren, konnten wir kurz vor 14:30 Uhr wieder ins Gerätehaus einrücken und den Einsatz beenden.

Am Montagabend, den 26.02.2018 um 17:35 Uhr wurden wir durch die Sirene zu unserem zweiten Einsatz gerufen. Nach Schwierigkeiten mit einem Knopf an unserem Funkgerät, bei knapp zweistelligen Minusgraden, bekamen wir dann aber auch unseren Einsatzbefehl: Ausleuchten zur Landung eines Rettungshubschraubers in Hundsdorf. An der Einsatzstelle angekommen, bauten wir zunächst einen Weidezaun ab, der nach der Landung den Weg der Besatzung ins Haus mit der verunglückten Person behindert hätte, kümmerten uns um die Verkehrsabsicherung und richteten mit den mittlerweile eingetroffenen Bärnfelser Kameraden unsere Beleuchtungen auf den Landeplatz. In dem Moment hörten wir

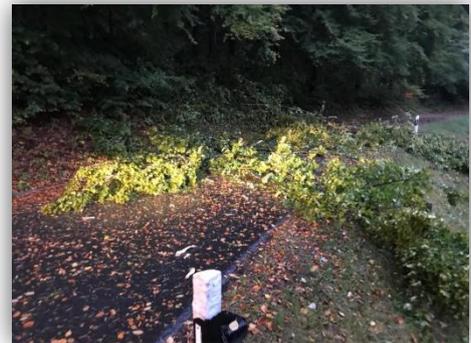
auch schon das Knattern der Rotoren. Beim Landeanflug sicherten wir noch einen davon fliegenden Mülleimer und begaben uns in den Windschatten hinter unser Auto, um uns vor dem eisigen Wind und dem aufgewirbelten Schnee zu schützen. Während sich die Besatzung sofort ins Haus begab, um den



bereits anwesenden Rettungsdienst zu unterstützen, trafen die Kameraden aus Egloffstein am Einsatzort ein. Diese bauten sogleich ihre umfangreicheren Beleuchtungseinrichtungen zu beiden Seiten des Landeplatzes auf, da die Dämmerung langsam in komplette Dunkelheit überging. Nach einer knappen Stunde startete „Christoph Nürnberg“ wieder und brachte den Patienten ins Klinikum. Nachdem wir unsere Gerätschaften wieder eingepackt hatten, war auch für uns der Einsatz beendet und wir rückten wieder zurück in unsere Gerätehalle.

Am nächsten Morgen erreichte uns die Nachricht, dass die verunglückte Person, ein passives Mitglied der Wolfsberger Wehr, im Krankenhaus verstorben ist. Die FFW Wolfsberg trauert um ihren früheren aktiven Kameraden und wünscht der Familie und allen Angehörigen und Bekannten viel Kraft und tröstende Momente für diesen Schicksalsschlag.

Sturmtief Fabienne bescherte uns am Sonntagabend, den 23.09.2018 unseren dritten Einsatz des Jahres. Da der ganze Landkreis stark vom Sturm getroffen wurde, erfolgte die Alarmierung aufgrund der Überlastung nicht wie gewohnt über die Sirene und die SMS-Alarmierung, sondern über WhatsApp. Bereits bei der Anfahrt zum Gerätehaus war ersichtlich, dass der Sturm an mehreren Stellen Äste abgebrochen hat und Bäume entwurzelt. Die Straßen waren beinahe flächendeckend mit Laub und kleinen Ästen bedeckt. Nach und nach trafen dann glücklicherweise 15 Aktive am Gerätehaus ein, sodass wir zwei Gruppen bilden konnten. Während die erste Gruppe im TSF Richtung Geschwand fuhr, kümmerte sich die andere Gruppe zu Fuß und in Privatautos im Tal um die Beschädigungen in Untertrubach und Wolfsberg.



Nachdem Richtung Geschwand und in der Folge auf der Straße nach Hundsdorf einzelne Bäume über die Fahrbahn schnell beseitigt werden konnten, standen wir am Ortseingang von Hundsdorf einem kleinen Wald gegenüber, der die Straße über etwa 15 Meter blockierte. Während sich die Ersten daran machten mit der Motorsäge der umgestürzten Bäume Herr zu werden, verständigten wir zusätzlich einen Hundsdorfer Anwohner mit großem Traktor und einer weiteren Motorsäge, der uns dankenswerterweise von der anderen Seite aus unterstützte. Über die Sondergruppe 5, die extra für die Gemeinden Egloffstein und Obertrubach gebildet wurde, bekamen wir weitere Hilfe durch sechs Kameraden aus Egloffstein.



Da es im Laufe des Einsatzes dunkel wurde, konnten wir zusätzlich noch die Feuerwehr Hundshaupten am Einsatzort in Empfang nehmen, die mit ihrem nagelneuen Auto die Einsatzstelle und den Wald ausleuchtete. Nachdem sämtliche Bäume und Äste entfernt worden waren, setzten wir unsere Erkundungsfahrt fort, die uns nach circa 2,5 Stunden zurück ins Gerätehaus führte.

Währenddessen beseitigte der zweite Teil unserer Wehr die umgestürzten Bäume in Wolfsberg, am Asterbach und in Untertrubach. Zusätzlich erfolgte durch uns die Nachalarmierung der interkommunalen Drehleiter, da bei einem Anwesen unweit des Gerätehauses Ziegeln abgedeckt wurden. Leider kam es auch noch zu einem

Personenschaden im südlichen Teil von Wolfsberg. Nachdem die Zufahrt geräumt wurde, konnte der Rettungsdienst entsprechend eingewiesen werden. Auch hier bekamen wir Hilfe aus der Nachbargemeinde durch das Egloffsteiner Löschgruppenfahrzeug. Die Kameraden unterstützten uns in erster Linie durch das Ausleuchten der Einsatzstelle und beim Beseitigen der Sturmschäden.

Nachdem alle offensichtlichen Schäden beseitigt worden waren, standen wir noch kurze Zeit im Gerätehaus auf Bereitschaft, bevor dann dieser lange Einsatz zu Ende ging.

## Die Wichtigkeit der Auffrischung

Zu früh-morgendlicher Stunde trafen sich an einem Samstag im Oktober 16 Personen in fröhlicher Erwartung, ihr Können in Erster Hilfe gründlich aufzufrischen. Sie sollten nicht enttäuscht werden.

Die Teilnehmer, die meisten davon aktive Feuerwehrler aus den Gemeinden Obertrubach und Egloffstein, hatten das Vergnügen mit Herrn Gemballa vom Bayerischen Roten Kreuz Bekanntschaft zu machen. Ohne großes Zögern wurde mit einer kleinen Präsentation begonnen. Erstes Thema war das Verhalten als Ersthelfer bei einem Verkehrsunfall. Hierbei steht als allererstes der Eigenschutz im Vordergrund, sprich das korrekte Absichern der Unfallstelle um Folgeunfälle zu vermeiden. Anschließend sollte man sich ein Bild der Situation machen, um dem Rettungsdienst



und der Feuerwehr möglichst genau mitteilen zu können, was passiert ist. Sobald der Notruf abgesetzt ist, und es die Situation erfordert, müssen Menschen gerettet werden. Wie man dabei richtig vorgeht, wurde den Teilnehmern an der frischen Luft, quasi am Auto selbst, gezeigt. Nachdem jeder die Möglichkeit genutzt hat, seine Künste in Sachen "Menschenrettung aus Fahrzeug" zu beweisen, gab es eine kleine Pause, in der Kaffee und Gebäckstücke verspeist werden konnten.

Als sich jeder gestärkt hatte, ging es darum, Wunden fachgerecht zu versorgen. Auch hier durfte, nach vorheriger Demonstration Herrn Gemballas, jeder sein Glück versuchen und bei seinem Sitz-Nachbarn den ein oder anderen Verband anlegen. Danach wurde darauf eingegangen, wie man sich bei Verbrennungen, Unterkühlungen und Erfrierungen am besten verhält. Anschließend gab es abermals eine kleine Stärkung - diesmal in Form von frisch aufgebackenem Leberkäse. Als auch dieser verspeist war, wurde die stabile Seitenlage geübt. Diese

Als sich jeder gestärkt hatte, ging es darum, Wunden fachgerecht zu versorgen. Auch hier durfte, nach vorheriger Demonstration Herrn Gemballas, jeder sein Glück versuchen und bei seinem Sitz-Nachbarn den ein oder anderen Verband anlegen. Danach wurde darauf eingegangen, wie man sich bei Verbrennungen, Unterkühlungen und Erfrierungen am besten verhält. Anschließend gab es abermals eine kleine Stärkung - diesmal in Form von frisch aufgebackenem Leberkäse. Als auch dieser verspeist war, wurde die stabile Seitenlage geübt. Diese

stellte für keinen Teilnehmer eine große Herausforderung dar, obwohl die richtige Ausführung - gefühlt stündlich - geändert wird. Im Anschluss daran lernten die Anwesenden, was bei jemandem zu tun ist, der keine Atmung mehr aufweist. Stichwort: Herz-Lungen-Wiederbelebung. Auch hier ändert sich - gefühlt - die Musterlösung stündlich. Aktuell gilt folgende Regelung: 30 mal mit den Handballen auf den Brustkorb des Patienten drücken und danach zweimal beatmen. Dieses ist solange zu wiederholen, bis die betroffene Person wieder selbstständig atmet. Immer häufiger halten kleine, von jedem bedienbare, Defibrillatoren Einzug, zum Beispiel bei den Raiffeisen-Banken in Obertrubach und Bieberbach und am Feuerwehrhaus in Kleingese. Diese geben einen Stromstoß durch den Körper des Wiederzubelebenden und können in Verbindung mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung helfen, das Leben der betroffenen Person zu retten. Auch dieses Szenario wurde von allen geübt. Nachdem dann noch einige Situationsaufgaben in Gruppenarbeit gemeistert wurden, war auch schon wieder Feierabend. Bevor jedoch jeder das Weite suchte, hat unser KBM Maier Herrn Gemballa für seinen gut geführten Unterricht gedankt und den Feuerwehr-Beutel überreicht. Natürlich gab es auch ein Feierabend-Bierchen, für die, die der Meinung waren, dass sie es sich verdient hatten.

Zwei Wochen später ging es weiter mit Ingo, dem nächsten Herren des BRK.

An dem Tag wurde darauf eingegangen, welche Einsatzmittel man als Feuerwehrler unter Umständen benutzen und beherrschen muss; den Notfall-Rucksack zum Beispiel. Dieser Rucksack stellt einen großen und umfangreichen Verbandskasten dar, welcher unter anderem mit Halskrause, Blutdruckmessgerät, Fieberthermometer und Beatmungsflasche aufgewertet wird. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass immer öfter Feuerwehren zur "medizinischen Erstversorgung" gerufen werden, wenn zum Beispiel gerade im Umkreis kein Rettungswagen frei ist. Es wurde auch hier nochmals die Herz-Lungen-Wiederbelebung geübt, diesmal mit besagter Beatmungsflasche. Das erfordert durchaus ein wenig Übung, da sonst die Luft, die man dem Betroffenen zuführen will, auf der Seite entweicht. Im Anschluss daran wurde gezeigt und geübt, verletzte Personen mithilfe von Krankentrage, Rettungstuch und Spineboard aus Gefahrenzonen zu retten. Letzteres ist gut geeignet, wenn Wirbelsäulenverletzungen vermutet werden, da man den Patienten dafür nicht aufheben oder aus einer Seitenlage darauf drehen muss. Mit der Krankentrage durfte dann geprobt werden, den Patienten über enge Treppen auf und ab zu transportieren. Als auch dieses Szenario gemeistert wurde, war der feuerwehrspezifische Teil der Erste-Hilfe-Ausbildung erfolgreich abgelegt.



Die Feuerwehr Wolfsberg bedankt sich bei den beiden Kursleitern für den jeweils gut und abwechslungsreich geführten Unterricht und nicht zuletzt bei der Gemeinde Obertrubach, die die Kosten für die Aktiven der Gemeinde übernommen hat.

## So... fast geschafft...

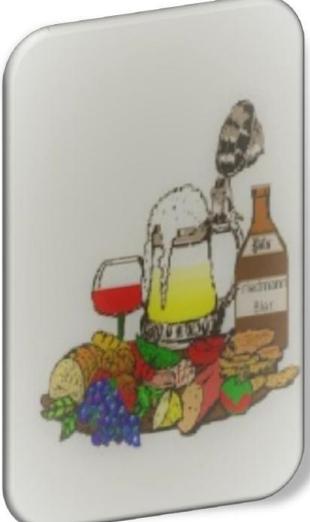
Auf der vorletzten Seite nun angekommen, sind die letzten Worte unserer Zeitung zu finden. Entweder liegt es immer daran, dass uns die Beiträge ausgegangen sind, oder es liegt einfach daran, dass sich traditionell auf der letzten Seite noch eine Vielzahl von Bildern aus dem abgelaufenen Jahr befindet. Letzteres ist natürlich der Fall.

Wir möchten euch die gesammelten Eindrücke zu den Veranstaltungen im 128. Jahr unserer Feuerwehr nicht vorenthalten und uns für die Teilnahme an allen Terminen bedanken. Egal ob im Hintergrund oder im Vordergrund und egal auf welche Art oder Weise. Jede tatkräftige Unterstützung an jeder Stelle ist wichtig. Denn das prägt unsere Feuerwehr und macht sie zu dem, was sie ist. In diesem Sinne nochmals DANKE an ALLE.

Wir hoffen, dass die Zeitung im neuen Format allen gefallen hat. Für Kritik und Lob sind wir dennoch offen.

Zuletzt wünschen wir allen ein ruhiges, gesegnetes Weihnachtsfest und viel Gesundheit sowie Glück für das neue Jahr 2019.

Das Redaktionsteam der FFW Wolfsberg



*25 Jahre*  
**Bierstube**  
*zum*  
**Kerchalöchla**

Inhaber Martin Dresel / Untertrubach 33  
91286 Obertrubach / Tel. 09197 8840 



Ewige Anbetung



Generalversammlung



Kappenabend



MTA-Abschluss



Aktivenausflug



Florianstag



Florianstag



Florianstag



Gemeindeübung



Grillfest



Grillfest



Grillfest



Herbstfest



Volkstrauertag



Volkstrauertag

Weitere Bilder und aktuelle Infos unter <https://ffw-wolfsberg.de>